

1 Einleitung	1
Literatur	8
2 Gesellschaftsstiftende Wirkung von Gabepraktiken	11
2.1 Marcel Mauss: »Der berühmte Unbekannte«	11
2.2 Marcel Mauss' Theorie der Verpflichtung	14
2.3 Die drei Charakteristika der bindungsstiftenden Gabe	20
Literatur	29
3 Forschungsvorgehen	31
3.1 Soziologische Ethnographie als Forschungsgrundlage	33
3.2 Feldforschung in Tansania	39
3.3 Effekte des »Sich-Einmischens«	62
Literatur	64
4 Kleinbäuerliches Leben im Wandel	67
4.1 Das Ende der Abgeschiedenheit	70
4.2 Die zwei Gesichter Namtumbos	75
4.3 Traditionelle Gehöfte und Lebensweisen im Wandel	82
4.4 Ernährung aus dem Eigenen	88
4.5 Anbau für den Markt und die Folgen	92
Literatur	97
5 Saatgut in Namtumbo: Ressource oder soziales Gut?	99
5.1 Einführung kommerziellen Saatguts durch das formelle Saatgutsystem	103
5.2 Die Bedeutung des bäuerlichen Saatgutsystems	116
5.3 Saatgutnachbau der Bäuerinnen und Bauern	121

5.4 Saatgut – eine Ressource der Frauen	129
Literatur	136
6 Saatgutbezug über die sozialen Netzwerke	139
6.1 Formen des Saatgutaustausches	140
6.2 Vertrauen in fremdes Saatgut	142
6.3 Die Saatgutgabe: Notfallversicherung und Beziehungsstifterin	151
Literatur	159
7 »Wer Saatgut verkauft, vergisst seine Menschlichkeit«	161
8 »Landwirtschaft ist für diejenigen, die keine Bildung haben«	175
9 Schlussbetrachtungen: Bäuerliches Überleben in einer monetarisierten Welt	185
Literatur	191
Literaturverzeichnis	193